

„Schönes Fest mit chaotischen Zuständen“

Unsere Internet-User waren überwiegend vom Open-Air-Konzert auf dem ehemaligen Zechengelände begeistert

DORSTEN. Für den Radiotag insgesamt gibt es viel Lob von unseren Internet-Usern. Vor allem auch das Open-Air-Konzert wusste zu gefallen. Wermutstropfen bei allen: die Getränkeversorgung.

➤ Schönes Fest mit chaotischen Zuständen! Waren mit Enkelkindern dort, am Eingang wurden auch den Kindern die Getränkeflaschen abgenommen, haben uns noch nicht darüber aufgeregt. Habe mich am Getränkestand angestellt, 35 Minuten bis zur Theke dann die Nachricht – nur noch Bier und Cola, tolle Sache für Kleinkinder! Getränke abgenommen, Stand wusste nicht, wann Nachschub kommt. Nach drei Stunden dort war es genug und wollten die Becher abgeben – keine Chance. Hätten uns wieder an diese Schlange anstellen müssen, da kein gesonderter Pfandschalter vorhanden. Auch sonst kaum etwas für Kinder auf dem Zechengelände, für ein Familienfest die Note 5. Robert

➤ WOW, WOW, WOW... So etwas „Geiles“ habe ich lange nicht mehr erlebt. Das Einzige, was ein kleines Problem war, waren die Getränke. Wir mussten wirklich eine Stunde anstehen, um ein Wasser zu bekommen. Aber das habe ich gerne im Kauf genommen. Patrick Jansen

➤ Der Tag war super, jedoch stimmten die Absprachen der Polizei wohl nicht so ganz. Am Haupteingang wurde einem gesagt, der Platz ist überfüllt, es kommt keiner mehr rein und es stehen noch 5000 Leute davor. Am Hintereingang stand jedoch keiner und man konnte so drauf laufen. Wir sind zwei Stunden dort herum gelaufen, obwohl der Platz noch Kapazitäten hatte. Rea Garvey hat dann doch noch einiges entschädigt. Schade nur, weil man durch diese Absprachen so manchen Star verpasst hat. Klara

➤ Sehr gut organisiert, gute Atmosphäre – auch auf dem Markplatz. Lob an alle Veranstalter, Helfer und Sponsoren. Da waren andere Großveranstaltungen schon wesentlich chaotischer. Hier waren Profis am Werk! S. Peter

➤ Ich habe den Tag zwar nur über das Radio und das Internet-TV erlebt, war aber fast genau so begeistert wie die Live-Besucher. Einfach eine gelungene Veranstaltung. Schade dass wir nächstes Jahr nicht noch einmal darum mitkämpfen können, wenn es wieder heißt: WDR2 für eine Stadt 2013. Ralf

➤ Der Radiotag war an sich ganz gut, bis auf ein paar kleine Ausnahmen wie z.B. die Tatsache, dass die Grenze von 20.000 nicht überschritten werden durfte. Es sah nicht einmal so aus, als wären 20.000 drin; es hätten noch gut 5.000 weitere reingepasst. Justin aka Senox

➤ Wir haben gerade Nachwuchs bekommen und konnten daher nicht vor Ort dabei sein. Zum Glück konnten wir das tolle Konzert aber per Livestream beim Grillen auf der Terrasse verfolgen. Vorteil: Für die Getränke mussten wir nicht anstehen. Thomas Bolte

➤ Ich war auf dem Konzertgelände. Ich habe noch nie so viele aggressive, unfreundliche, verantwortungs- und respektlose Menschen bei einem



Über unser Webformular erhielten wir nicht nur jede Menge Zuschriften. Viele User nutzten auch die Möglichkeit, uns Fotos vom Radiotag zuzumailen. Nicole Brömelhaus etwa schickte ein Foto aus der Menge vor der großen Leinwand mit dem Hinweis „War ein toller Tag, wir hatten viel Freude“ (oben, l.). Außerdem erreichte uns ein Foto des jüngsten „Wasserträgers“ (r.). Thomas Bolte (unten, l.) schrieb uns: „Wir haben gerade Nachwuchs bekommen und konnten daher nicht vor Ort dabei sein. Zum Glück konnten wir das tolle Konzert aber per WDR-Livestream beim Grillen auf der Terrasse verfolgen. Vorteil: Für die Getränke mussten wir nicht anstehen.“ Und schließlich Daniela Flader und Tamara Berginc (unten, m.): „Wir waren dabei und es war einfach super, sind total begeistert. Tolles Event, danke an das ganze Team!“.

Fotos (4) privat

Konzert erlebt. Leider ist meine Kamera dank dieser Menschen zu Bruch gegangen. Ohne Dorstener wäre der Tag bestimmt ein Erfolg gewesen. Viele Grüße aus Hessen! Alexandra Weber

➤ Eine super Veranstaltung, die klasse und mit viel Engagement von der Stadt und den anderen Akteuren organisiert wurde. Sogar das Verkehrskonzept ging auf. So eine Riesenveranstaltung werden wir in Dorsten leider so schnell nicht wieder erleben. Danke Stadtverwaltung, danke WDR! Einziger Wermutstropfen war die zeitweise dürftige Wasserversorgung durch die Gastronomie. Das passiert aber schon mal auf Festivals. Insgesamt Spitze! Faxe

➤ Musik war zu leise und es gab zu wenig Getränkestände.



Diese Gäste aus Niederkassel bekamen im Vorfeld auf den regulären Campingplätzen keinen Platz mehr. Daraufhin hatten sie sich an die stadinfo gewandt. Deren Mitarbeiterinnen haben den Kontakt zu den Lippepiraten hergestellt, die spontan erlaubt haben, dass Campingwillige bei ihnen willkommen sind. Foto privat

de. Bis zu einer Stunde Wartezeit und länger. Sonst war alles super. Heidi

➤ Der Radiotag von WDR2 war echt eine super Veranstaltung. Es stimmte einfach und man sollte WDR 2 für eine Stadt ruhig öfters mal aus Dorsten senden. Thomas Hemker

➤ Also das Konzert von Seiten des WDR war echt genial und eine sehr gute Werbung für Dorsten bzw. das Zechengelände. Auch die Kulisse hat zu Dorsten gepasst. Jedoch fand ich das mit den PET-Flaschenverbot einen Witz, diese werden ja in die Kategorie Wurfgeschoss eingeordnet, aber man hätte genauso gut die dicken Kieselsteine werfen können, die auf dem Boden lagen. Diese Veranstaltung war für Intervent Dorsten eine Nummer zu groß. Das Personal war mit der

Menschenmasse überfordert, da hätte man ein erfahrenes Team einsetzen müssen und vor allen Dingen mehr Bierwagen für 20.000 Menschen. Eine Wiederholung wäre wünschenswert. Marcel G.

➤ Danke an WDR 2, die das ganze super organisiert haben. Es waren schöne Konzerte dabei! Das Zechengelände war auch ein super Ort dafür, allerdings waren die Steine nicht so toll. Einziger Kritikpunkt waren die Preise für Bier und vor allem für Wasser. Warum muss ein Wasser 3 Euro kosten? Selbst große Festivals wie das Hurricane verkaufen Wasser für 1 Euro. Das geht gar nicht. Und über den Bierpreis sollte man auch mal nachdenken. Simon

➤ Alles Super! Nur die Getränkeversorgung war miserabel. Man sollte richtige Zapfer engagieren. Uli Winter

➤ Abgesehen von der absolut mangelhaften Getränkeversorgung auf dem Zechengelände (1,5 Stunden Wartezeit für ein Getränk) eine gelungene Veranstaltung. Jürgen W.

➤ Das ganze Festival hat mir gar nicht gefallen. Zu voll, zu laut und nichts an Getränken da, also für so ein Event null organisiert, weder Security noch Getränke usw. Also ich brauche so was nicht. Das hätte sich Dorsten sparen können. Ziehe eh bald weg... C.E.B

➤ War ein gelungener Tag. Einzige Kritik: Die Preise für das Wasser auf dem Zechengelände fand ich etwas überhöht. Außerdem klappte es

nicht an den Getränkeständen mit der Bedienung. Habe ca. 20 Minuten auf meine Getränke gewartet. Trotzdem ein großes Lob an die Organisation. Heiner Bußmann

➤ Der Tag war für mich und meine gesamte Familie einfach schön. Er begann für uns mit dem gemeinsamen Frühstück auf dem Berliner Platz und endete für die jungen Leute mit dem Open Air auf dem Gelände Fürst Leopold. Wir waren natürlich im Laufe des Nachmittags auch beim Open Air, sind dann abends gerne den Großelternpflichten nachgekommen. Meckereien über die Getränkeversorgung kann unsere Familie nicht nachvollziehen, weil man sich an einem solchen Tag nicht betrinken, sondern das Ereignis einfach genießen sollte. Die Idee mit dem Pfand für alle Getränkebecher fand ich gut und hoffe, dass dadurch auch wirklich weniger Müll herumlag. Ulrike Scherkamp

➤ Es war ein rundum gelungener Tag, der Werbung für die Stadt Dorsten gemacht hat. Ein großes Lob dem Organisationsteam. Katastrophal war jedoch die Getränkeversorgung auf dem Festivalgelände. Wartezeiten von bis zu einer Stunde! Ärgerlich, dass hier kein versiertes Personal eingesetzt wurde. Klagen hierüber waren überall auf dem Festivalgelände zu hören und schmäln leider diesen schönen Tag. Michael Reska

➤ Tolles Konzert und für Dorsten ein Top-Event und sehr gut organisiert. Aber die Getränkeversorgung und die Abläufe in den Bierwagen waren

eine Katastrophe auf ganzer Linie. Jörg Lück

➤ Endlich mal ein gelungenes und tolles Event für Dorsten. Alles verlief sehr ruhig und ohne Pöbeleien, Alkoholexzesse und Krawalle. Nur der Getränkeauschank und die Getränkepreise trübten diese tolle Veranstaltung. Weiter so! nightrider

➤ Das Konzert war super. Die Getränkeversorgung katastrophal. Wir waren mit 14-Jährigen im inneren abgesperrten Bereich vor der Bühne. Dieser musste verlassen werden, um Getränke zu besorgen. Hier wäre ein Getränkestand auch vonnöten gewesen. Raus kein Problem. Aber um wieder rein zu kommen, musste man sich durch die Absperrung wühlen. Man konnte froh sein, die Getränke heil in den Bereich rein zu bekommen. Mal abgesehen von den Pöbeleien und Schubereien der Leute, die vor dieser Absperrung standen und meinten, man will sich reindrängeln. Dank der Sanis, die angingen, in diesem Bereich Wasser zu verteilen. Dank auch dem Sani, der die Kinder nassspritzte. Familie mit Kindern

➤ Der Tag war einfach super! Morgens war ich in der Innenstadt und nach einer kurzen Erfrischungspause zu Hause ging es zum Konzert auf dem Zechengelände. Gegen die Sonne hab ich mich mit einer Kappe geschützt, vorher meine Wasserflasche leergetrunken und mir sofort einen Becher Wasser am Getränkestand gekauft. Viele Besucher, leider auch Kinder,

standen leichtsinnigerweise ohne Kopfbedeckung in der Sonne. O.Göbbeler

➤ Super, danke an die Organisatoren, es war, bis auf die Getränkegeschichte, alles klasse gemacht (Beschilderung, Zuwegung, Organisation etc.). Danke! Ulrich Hölker

➤ Das Beste, was ich seit Jahren in Dorsten erlebt habe. Stefan Jansen

➤ MonTalk war eine gelungene Veranstaltung. Ingo Appelt und Gisela Steinhauser waren wirklich sehr gut. Da viele Veranstaltungen parallel liefen, konnte man nur sehr wenige besuchen. Das Konzert haben wir nicht lange besucht und sind dann lieber nach Hause gefahren und haben uns auf den Balkon gesetzt. Dort hatten wir genügend kalte Getränke und auch Schatten gegen die Sonne. Das Gelände war für dieses Event nicht geeignet. Keine Möglichkeiten, sich vor der Sonne zu schützen, und dann diese miserable Getränkeversorgung. Das war schon eine Katastrophe in meinen Augen. Ralph Fischer

➤ Der Missstand der Getränkestände wurde zwar auch schon in einem anderen Bericht beschrieben, aber ich möchte hier auch nochmal ausdrückliche darauf hinweisen. Das Personal hat zwar alles gegeben, hierbei waren aber oftmals ersichtlicherweise keine „professionellen“ Fachkräfte im Einsatz. Viel schlimmer ist aber der Umstand, für 20.000 Besucher bei diesem Wetter 12 Getränkestände aufzustellen (das sind über 1600 Besucher je Getränkestand). Das in Deutschland laut Herrn Hein keine weiteren Getränkestände zu bekommen waren, halte ich hier für einen Witz. Die Dorstener Organisationswunderwaffe war hier eher eine Knallerbse. Ich habe bezüglich der Getränkeversorgung noch nichts vergleichbares erlebt (obwohl ich schon sehr viele Festivals erleben durfte) und habe, wie viele andere auch, das Konzert vorzeitig verlassen (müssen). Es geht hierbei um die Gesundheit der Besucher und dabei ist kein Spaß zu verstehen. Naja, das Dorstener Altstadtfest ist Gott sei dank übersichtlicher. Hansen

➤ Ich fand den Tag einfach super. Es hätte nicht schöner seinen können. Das Einzige, was vielleicht nicht so schön war, ist, dass vor dem Eingang keine WCs und Mülleimer waren. Wir waren sehr früh da und hatten keine Möglichkeit, dort zum WC zu gehen, oder leere Getränkeflaschen oder sonstigen Müll weg zu werfen. Sonst war aber alles einfach super. Toll organisiert. Kein Gedränge, gute Stimmung. Einfach toll! R. Jandewerth

➤ Ein super Konzert von WDR 2, aber dass absolute Laien in den Getränkewagen stehen (wahrscheinlich das erste Mal in ihrem Leben), ging gar nicht. Alles andere war gut organisiert. Martin Watermann

➤ Es war ein Super-Event, das eine Wiederholung nötig hat. Wir in Dorsten brauchen mehr davon! Thomas Rausch

➤ Das Festival hat uns im Großen und Ganzen super gefallen. Der Untergrund war schlecht und die Preise wirklich sehr überteuert... Rea war live echt super gut. Mareike A. aus Hervest